

1. Record Nr.	UNINA9910265133703321
Autore	Moller Kolja
Titolo	Formwandel der Verfassung : Die postdemokratische Verfasstheit des Transnationalen / Kolja Moller
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-3093-3
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (245 p.)
Collana	Edition Politik ; 23
Classificazione	ME 4000
Disciplina	342.02
Soggetti	Konstitutionalismus; Postdemokratie; Verrechtlichung; Regime; Hegemonie; Globalisierung; Politik; Recht; Politische Theorie; Internationale Politik; Neoliberalismus; Politikwissenschaft; Constitutionalism; Post-democracy; Legalization; Regimes; Hegemony; Globalization; Politics; Law; Political Theory; International Relations; Neoliberalism; Political Science
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Erster Teil - Konstitutionalismus als widerspruchliche Form 9 Zweiter Teil - Formwandel des Konstitutionalismus: Die Weltgesellschaft als fragmentierte Hegemoniekonstellation 33 Dritter Teil - Kritik zeitgenossischer Verfassungstheorie 115 Vierter Teil - Von der konstituierenden Macht zur destituierenden Macht 179 Epilog: Verfassungskampfe langer Dauer und die Wiederkehr des Plebejischen 207 Literaturverzeichnis 211 Danksagung 239 Backmatter 241
Sommario/riassunto	Ob auf den Weltmarkten, in der EU oder im Volkerrecht - langst findet eine folgenreiche Verfassungsbildung jenseits des Staates statt. In diesem postdemokratischen Konstitutionalismus wird ein marktliberales Programm zum unbefragbaren Konsens erhoben und mit einem höherrangigen Recht abgestutzt. Kolja Moller verbindet systemtheoretische, postmarxistische und demokratiethoretische Ressourcen und zeigt an unterschiedlichen Beispielen: Weder eine Ruckbesinnung auf die nationale Demokratie noch die Verbreitung individueller Weltburgerrechte schaffen hier Abhilfe. Vielmehr braucht es eine destituierende Macht, um die inhaltliche Uberformung der Verfassungsbildung jenseits des Staates zu losen. Die so entstehende

neuartige, kritische Verfassungstheorie fordert die aktuellen Verfallsdiagnosen zum Zustand der Demokratie heraus.  
»Eine unbedingt lesenswerte Untersuchung, die nicht nur bekannte Strange einer im Ausgang von Marx'schen Verfassungsbegriffen geprägten Verfassungstheorie einer bemerkenswerten Wandlung unterzieht und das Konzept destituierender Macht für die postnationale Verfassungskonstellation fruchtbar macht, sondern auch ganz nebenbei eine konzise und präzise Kritik zeitgenössischer Verfassungstheorien liefert.« Sabine Müller-Mall, Zeitschrift für philosophische Literatur, 5/3 (2017) »Eine sehr anregende Studie mit Innovationsgehalt.« Veith Selk, Neue Politische Literatur, 61 (2016) »Moller (legt) einen der anspruchsvolleren Beiträge zur transnationalen Demokratiedebatte vor.« Bjorn Wagner, Portal für Politikwissenschaft, 26.05.2016 »Eine interdisziplinär informierte, komplex angelegte und dicht geschriebene Auseinandersetzung mit den aktuellen Debatten um Verfassung und Demokratie jenseits des Staates. Sehr lesenswert.« Cara Rohner, Kritische Justiz, 49/1 (2016) Besprochen in: Außerschulische Bildung, 4 (2016), Detmar Doering

---